

Jahrgang 24
07.05.23



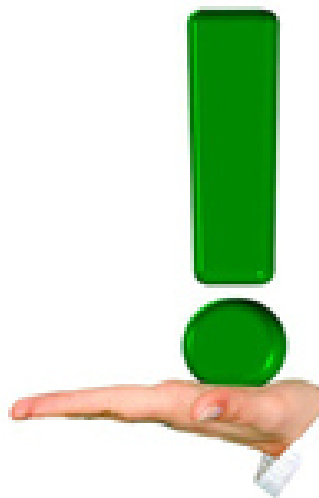
Sankt Maria in Lyskirchen, Köln

SONNTAG, DEN 7. MAI 2023

Gibt es etwas,
worin alle Menschen
übereinstimmen?
Vor mehr als 1500 Jahren
antwortet der
hl. Augustinus zeitlos
gültig:

*„Glücklich sein
wollen wir alle.“*

Alles, was Menschen antreibt und in Bewegung setzt,
was sie hetzen und jagen, fürchten wie hoffen,
was sie irren und schuldig werden lässt,
ist die Suche nach Glück.



Ich bin der Weg und die
Wahrheit und das Leben

IMPULS
ZU JOH
14, 1–12

So unterschiedlich viel oder wenig einzelne zu ihrem Glück brauchen,
unser Glaube greift diesen Drang auf
und spricht von der Vollendung als die beglückende Anschauung Gottes,
die kein Ende hat.

Denn zum Glück gehört Beständigkeit,
unverlierbare Heimat, unzertrennliche Gemeinschaft.

Zum Glück gehört Dauer.

Die „vielen Wohnungen“ im Haus des Vaters
versprechen Ankommen, Wohnen im Gelobten Land,
Glück ohne Ende.

Dieses ewige Glück siedeln wir nicht umsonst im Himmel an,
denn unsere Erd - Erfahrungen sind andere:
nichts ist von Dauer.

Immer kommt Neues auf uns zu,
das eine wächst über das andere hinaus –
und wir selbst werden mit verwandelt.

Kaum ist ein Ziel erreicht, liegt es schon wieder hinter uns,
und das Nächste fordert uns an.

Der glückliche Augenblick aber auch der tiefe Schmerz:
beide vergehen und verblassen,
alles ist in Bewegung.

Jesus spricht von sich als Weg:

alle Wanderschaft und aller Wandel klingen darin an;
denn ein Weg steht nicht für Stillstand, nicht für Einrichten,
nicht für Halten.

Ich glaube, wir haben in unseren Kirchen
diesen Weggedanken vernachlässigt

Wir singen vom „Haus, das voll Glorie schauet“,
„aus ewigem Stein erbauet“ –

und leben in einer Zeit mit Kirchenumwidmungen und Kirchenabbrissen;
wir sehen Dinge schwinden und eingehen,
und haben ein schlechtes Gefühl dabei,
weil wir uns Kirche nahezu nur so vor-
stellen können,

wie wir sie kennen

– oder eher muss man schon sagen – wie wir sie gekannt haben.

Jedes Mobiliar, das wir brauchen, um uns einzurichten,
weist allein vom Wort Mobiliar, bewegliche Habe,
unmissverständlich darauf hin, dass nichts von Dauer ist,
dass Leben nur Leben ist, wenn es mobil ist.

Kann es sein, dass wir von der Kirche,
das heißt vom Kirchenraum, von der Kirchengemeinde,
von den einzelnen Christen
eine festgelegte Dauer und Bleibe erwarten,
die es allerdings schon deshalb nicht geben kann,
weil wir vielleicht auf das dauernde Glück der Vollendung zugehen,
es aber solange nicht haben,
wie wir den Gesetzen der Zeit und damit des Wandels
unterworfen sind?

Mit dem Abstand der Zeit lässt sich das Verhalten der Menschen,
die in Babel einen Turm bis in den Himmel bauen wollten,
als abwegig, unvernünftig und böse bezeichnen;
aber vermutlich war ihr Streben unserem Streben
gar nicht so unterschiedlich:
nämlich den Himmel auf die Erde zu holen,
etwas fest zu bauen und zu zementieren,
was eigentlich Wesensmerkmal des Himmels allein ist:
ewige Bleibe, Dauer, Glück.

Sich zu Christus als den Weg bekennen fordert nicht nur Beweglichkeit,
sondern heißt immer auch,
eigene Begrenzung und Wandel anzunehmen.

Gastbeitrag
von Bernd Mönkebüscher*

* Bernd Mönkebüscher ist Pfarrer in St. Agnes in Hamm. Mehr über die Gemeinde in Hamm unter:
www.pv-hamm-mitte-osten.de/st-agnes, weitere Texte von Mönkebüscher unter: www.wegwort.de

EVANGELIUM FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

+ Aus dem heiligen
Evangelium nach
Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und

das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

*ICH BIN DER
WEG UND DIE
WAHRHEIT UND
DAS LEBEN*

Joh 14, 1–12

1. Lesung

Sie wählten sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, beehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen. Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde und sie wählten Stéphanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Próchorus, Nikánor und Timon, Parménas und Nikolaus, einen Proselýten aus Antióchia. Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese legten ihnen unter Gebet die Hände auf. Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; auch eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

Apq 6, 1–7

2. Lesung

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Schwestern und Brüder!

Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Denn es heißt in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn

glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

1 Petr 2, 4–9

FRIEDENSGET BET AM MAIALTAR IN ST. MARIA IN LYSKIRCHEN

LASSET UNS BETEN
FÜR DEN **FRIEDEN**
UNSRER ERDE,
DENN DER **FRIEDE**
DER ERDE IST TOTKRANK.

Die du vom Geist des **FRIEDENS**
gegrüßt wurdest,
erbitte uns den **FRIEDEN**.

Die du das Wort des **FRIEDENS**
in dich aufnahmst,
erbitte uns den **FRIEDEN**.

Um der Angst der Kreaturen willen,
wir bitten dich um **FRIEDEN** -

Um der kleinen Kinder willen,
die in ihren Wiegen schlafen,
wir bitten dich um **FRIEDEN** -

Um der Greise willen,
die so gern in ihren Betten stürben,
wir bitten dich um **FRIEDEN** -

Du Mutter der Schutzlosen,
du Feindin der Herzlosen,
du klarer Stern in allen Wolken
der Verwirrung,
wir bitten dich um **FRIEDEN**!

Um der ganzen Menschheit willen,
darin Gottes Ebenbild versinkt,
rette doch, o Mutter,
rette doch den **FRIEDEN**,

„Schiffer-
madonna“
(1420)
in Sankt
Maria in
Lyskirchen

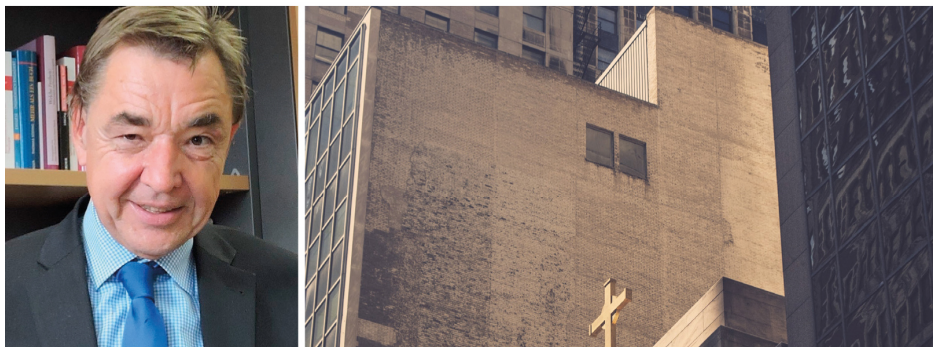


rette ihn um deines Sohnes willen,
dass er nicht umsonst
für uns gekreuzigt wurde -
Mutter, Mutter, nimm in
deine Arme die verlorne Welt!
Bitte um die Auferstehung
unsres **FRIEDENS**!

Du Mutter des auferstandenen Gottes,
du Königin im Reich des ewigen Gottes.
Amen. Amen.

Ja, es wird geschehen.
Ostern wird es werden
für den toten **FRIEDEN**,
FRIEDEN wird es werden
um den **FRIEDEN**
dieser armen Welt.

*Geht nach
Getrud von le Fort
(1928)*



MUTIG SEIN UND NEUES WAGEN

Ergebnisse und Möglichkeiten nach der
V. Versammlung des Synodalen Wegs

Referent:

Prof. Dr. Thomas Söding,

Professor für Neutestamentliche Exegese an der Ruhr-Universität
Bochum und Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

Mi 24.05.2023 | 20.00 Uhr

Pfarrkirche St. Aposteln | Neumarkt 30 | 50667 Köln



... sagte Richard Münzer (1864 - 1930), österreichischer Jurist, Bühnenschriftsteller und Erzähler

Am Rande notiert: Jeder ehrliche Menschenverächter muss in sein Urteil vor allem sich selbst einschließen.



...diese Tage in Lyskirchen:

vom 07.05.2023 – 14.05.2023

Fünfter Sonntag der Osterzeit 2023

19.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Kollekte: LYSKIRCHENSonntag

Freitag:

18.00 Uhr Wortgottesdienst der Gemeinde

Samstag:

ab 19.00 Uhr 42. Lesenacht

nachterfahrung - wort + musik

Lesung ganzer biblischer Bücher. Wir lesen das Matthäus-Evangelium, begleitet von Musik.

Sie können kommen und gehen, wie Sie mögen.

Sechter Sonntag der Osterzeit 2023

19.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

Innpresurrt: B. Marx An Lyskirchen 1 in 50676 Köln info@lyskirchen.de (verantwortlicher Herausgeber)

**42. Lesenacht -
13. Mai 23 ab 19 Uhr**

MATTHÄUS EVANGELIUM

Wir lesen das komplette
Matthäus-Evangelium
in der Elberfelder
Übersetzung,
begleitet von Musik
und Gesang.

In den Pausen wird ein
kleiner Imbiss gereicht.
Sie können kommen
und gehen, wie Sie
mögen.



wort + musik

Seit 2001 lesen wir zweimal im Jahr in Sankt Maria in Lyskirchen ein
ganzes biblisches Buch. Die Bücher der Offenbarung wirken aus sich
– als GottWortErfahrung in die Nacht

Sie sind eingeladen.

weitere **INFO:**
0171 1053485 - thomas.zalfen@erzbistum-koeln.de

SIEHE AUCH: WWW.LYSKIRCHEN.COM

